

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 107 (1981)  
**Heft:** 24  
  
**Artikel:** Wir Schweizer  
**Autor:** Gerber, Ernst P. / Sigg, Hans  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-606344>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ernst P. Gerber

# Wir Schweizer

Wir sollten einmal an jene  
denken Ausserhalb unserer  
Grenzen An die Bodenlosen

SO DENKEN WIR DOCH AN SIE

Nicht immer an unsere  
Entlassenen Die gar nicht  
arbeitslos sind (Man hat  
nur ihren Arbeitsplatz  
«freigestellt»)

Wir wollen einmal an die  
anderen denken An die Opfer  
des Krieges Die unserer  
Hilfe wirklich würdig sind

SO DENKEN WIR DOCH AN SIE

Nicht immer an die die wir  
rufen und brauchen Ein Kommen  
und Gehen Als trieben wir  
sie in die Flucht

Wir sollten einmal an die  
anderen denken An die  
Hungernden Die Windrose  
beidäugig betrachten

SO DENKEN WIR DOCH AN SIE

Nicht immer an die irrenden  
Wohnungssuchenden In unsern  
paar Städten Wo Strassen-  
musikanten Patentiert und  
friedlich Der nächsten  
Vertreibung entgegenklimpern

Wir wollen einmal an diese  
anderen denken Die nichts  
als Lumpen tragen Auf ihrer  
geschundenen Haut

SO DENKEN WIR DOCH AN SIE

Geben wir ihnen ein Dach  
Und unsern Jungen ein  
Pflaster Wo sie  
(Ist das Tränengas einmal  
weg) umsteinert verstädtert  
kein Morgen mehr sehn

